

# OIK vs. Gf

## Beitrag von „Pharaoh“ vom 28. März 2007, 16:35

Zitat

*Original von Nr.1*

Wie ist es denn, wenn zwei Staaten auf derselben Karte an unterschiedlichen Rändern sitzen? Dann simuliert man auch keine gemeinsame Geschichte und keine gemeinsame Kultur. Die Berührungspunkte sind nicht viel anders als zwischen zwei Staaten verschiedener Karten. Interessant wird die Karte, abgesehen von Nachbarschaftlichen Simulationen, wenn strategische Entscheidungen getroffen werden müssen; Handelsblockaden, Militärbündnisse usw.

Wieso, man kann durchaus gemeinsame geschichte simulieren, siehe Irkanien/Nöresund. Man kann z.B. Flugverkehr simulieren oder Schiffsverkehr.

Zitat

Also ich kann verstehen, wenn ein Land intern nur eine Karte besetzen will. Was ich nicht verstehe, wenn man möchte, daß ein anderes Land ebenfalls nur eine Karte besiedelt. Solange die jeweils gemeinsame Karte als Grundlage für die zwischenstaatliche Simulation genommen wird, sehe ich keine Probleme.

Ich sage nicht, dass ein Land nur eine Karte besiedeln darf. Da kann das jeder halten, wie er mag. Ich gehe mit ihnen in der Hinsicht konform.

Zitat

Überhaupt war die Mikronationenvielfalt vor der Kartensache viel bunter und auch schräger, wenn ich mich an die alten Urzeithomepages erinnere. Irgendwan kam mit der Karte dieser Realitäts- und Stimmigkeitswahn ins Spiel und damit die ganzen Anfeindungen.

Vielfalt ist ja auch nicht schlecht, nur hat man irgendwann bemerkt, dass es sich viel besser simulieren lässt, wenn man auf gemeinsame Grundlagen zurückgreifen kann. Und es ist für

geschichtliche Sims auch einfacher zu erklären, wenn die Nachbarn z.B. eine irgendwie ähnliche Kultur und ein ähnliches Klima haben.

Sicherlich, das ist eine Gratwanderung von "es muss sein wie im realen Leben" bis "naja, wenn's grob passt, dann isses auch okay". Manche sind da fundamentalistischer und wollen alles wie im rL, andere sind da lockerer und anderen ist das komplett egal.

Aber ich finde, es wäre vorteilhafter für so manche Simulationen, wenn ein wenig mehr Ordnung herrschen würde und wenn man sich auf Grundlagen einigen könnte. Wer das Bestehende nicht ändern will, na gut, niemand wird dazu gezwungen, aber für neue Mns sollte man da schon versuchen, grobe logische Fehler zu vermeiden. Dass manche das dann enger sehen als andere, das ist halt normal.